



Fotos: Universal/Koch

**BIO**



**Nana Mouskouri**

Geboren am 13. Oktober 1934 als Tochter eines Filmvorführers in Chania auf Kreta/Griechenland. Klassisches Musikstudium. Internationaler Durchbruch 1961 in Deutschland mit "Weiße Rosen aus Athen". Ab 1962 Auftritte in den USA. Arbeitete mit Quincy Jones und Harry Belafonte. Über 300 Gold-, Platin- und Diamant-Auszeichnungen in Europa und Kanada. Seit 1963 Sonderbotschafterin

des Weltkinderhilfswerks UNICEF. Von 1994 bis 1999 Abgeordnete des Europa-Parlaments. 2 Kinder: Nicolas (geb. 1968) und Helena (geb. 1970). In zweiter Ehe verheiratet mit Manager André Chapelle. Lebt in Genf, Paris, London und Athen.

koche für die Freunde meines Sohnes und meiner Tochter. Und am Ende singen wir alle gemeinsam.

**Rosen gehören zu Ihnen wie Ihre Brillen. Haben Sie Talente als Gärtnerin?**

Oh ja, ich mache sehr viel in meinem Garten. Der ist immer grün. Ich liebe eigentlich Feldblumen. Aber natürlich schicken mir alle Leute Rosen.

**Frauen bekommen immer mehr Macht. In Deutschland regiert eine Kanzlerin, vielleicht bald auch eine Frau in Frankreich und den USA. Sie waren fünf Jahre Abgeordnete im Europa-Parlament. Hätte es Sie je gereizt, griechische Präsidentin oder Präsidentin des Europäischen Rates zu werden?**

(lacht) Nein, niemals. Ich bin eine gute Arbeiterin und Lehrerin, aber keine Präsidentin. Für mich war es immer wichtig, anderen Mut und Hoffnung zu geben, auch als UNICEF-Botschafterin. Ich wollte den Leuten sagen, sie sollen an sich glauben, sich treu sein, ehrlich bleiben. Das ist bei den vielen Versuchungen nicht einfach. Du musst an das glauben, was du tust! Ja, da glaube ich, ist es für Frauen leichter, Frieden zu suchen. Männer in der Politik sind oft zu stolz und zu hochmütig.

**Sie sind immer noch eine Optimistin?**

Ja, aus dieser Kraft beziehe ich meine Energie. Meine Lieder schwingen immer von Zärtlichkeit und Optimismus. Ich will Wunden nicht bloß legen, ich will sie heilen. Ich bin sehr optimistisch. Das hat mir immer geholfen.

**Danke, Frau Mouskouri, für diese schöne halbe Stunde.**

(lächelt) Danke Ihnen, Hermann, und Ihren Lesern. Ich hab mich sehr gefreut, denn Sie sind auch so ein Optimist. Danke und viele Grüße an alle. [www.nanamouskouri.net](http://www.nanamouskouri.net)



**DVD**

**Nana Mouskouri**  
Ich hab gelacht - ich hab geweint  
Livekonzert Berlin & TV-Porträt  
[www.kochuniversal.com](http://www.kochuniversal.com)

Von Hermann J. Huber

**War Ihre Welttournee wirklich ein Abschied für immer?**

Ein Abschied von der Bühne ist in meinem Alter doch normal. Ich habe meinem Publikum Dankeschön gesagt, bevor es zu spät ist. Ich habe meine Zeit gehabt. Ich bin noch sehr gut, aber jetzt kommen neue, junge Künstler.

**Sie haben Weltkarriere gemacht mit Charisma und Bescheidenheit. Andere machen das mit Glamour und Skandalen. Haben Sie sich immer wohlgefühlt im Haifischbecken Show-business?**

(lächelt) Es ist nicht immer leicht im Leben. Alles ist kompliziert, schwer und hart. Wenn man mich eingeladen hat, zu singen, hab ich ja gesagt. Ich hab keine internationale Karriere angestrebt. Aber als ich 1961 nach Berlin kam, um "Weiße Rosen aus Athen" aufzunehmen, wurde ich plötzlich zur "Stimme der Sehnsucht". Das bin ich ein Leben lang geblieben. Dazu braucht es keine Skandale oder Lügen. Wenn du etwas Originäres hast und ehrlich bist, wirst du dein Publikum finden. Ich bin deswegen zu einer der meistgeliebten Sängerinnen in der Welt geworden. Das ist für mich besser als ein Star zu sein. **Zu Ihren treuesten Fans gehören seit den 1960er Jahren die Schwulen. Haben Sie diese Zuneigung je gespürt?**

Ja natürlich, von Anfang an. Ich bin ein Idol für sie und ich bin stolz darauf. Ich hatte immer großen Respekt vor meinen schwulen Fans. Schon zu Beginn meiner Karriere in Griechenland war ich von schwulen Poeten und Komponisten umgeben. Sie haben mir wunderbare Lieder geschrieben. Wissen Sie, Respekt voreinander ist das Wichtigste im Leben.

**Hat es Sie eher gestört oder gefreut, in so vielen Travestie-shows parodiert zu werden?**

(lacht) Ich liebe das. Ich hab diese Shows in Frankreich, Griechenland, in Holland, Deutschland, den USA oder Kanada selbst gesehen. Travestie lebt von Ehrlichkeit. Es werden ja nur berühmte Persönlichkeiten imitiert. Da muss man jemand sein wie Marlene Dietrich oder Dalida. Ich bin stolz, wenn ich erfahre, die lieben mich.

**Barbra Streisand hat einen schwulen Sohn. Hätten Sie Probleme gehabt, wenn Ihnen Ihr Sohn Nicolas, der glücklich verheiratet ist, gestanden hätte: Mama, ich liebe Männer?**

Nein, niemals! Ich wäre überhaupt nicht traurig gewesen. Ich hätte das sofort akzeptiert. Denn ich bin großgeworden mit schwulen Freunden und Künstlern. Entscheidend ist nur, dass jemand glücklich wird.

**Maria Callas hätte sich keiner als Hausfrau vorstellen können. Auch Nana Mouskouri in einer Küchenschürze scheint undenkbar. Nana als Hausfrau?**

(lacht) Absolut! Haben Sie denn nicht meinen Kochauftritt bei Alfred Bielek gesehen? Alfred ist ein sehr guter Koch. Auch ich koche sehr gerne, wenn ich Zeit habe und zuhause bin. Ich

**“Ich will Wunden hei-**

**“Ich bin stolz auf Euch!”**

Sie hat über 1500 Songs aufgenommen und mehr Platten verkauft als Madonna. Nun nimmt Nana Mouskouri (72)

Abschied von der Bühne. Warum wird sie von Gays so geliebt? Wie fühlt sie sich als Travestie-Objekt? Wie hätte sie reagiert, wenn ihr Sohn Nicolas schwul geworden wäre? Weltstar Nana Mouskouri im exklusiven ADAM-Interview.